

Liebe Leserin, lieber Leser

Aus aktuellem Anlass beschäftigt sich das vorliegende Hünenberger Blatt mit den Gesamterneuerungswahlen vom 5. Oktober 2014. Die FDP-Kandidaten sowie die bereits in stiller Wahl bestätigten Gemeinderäte nutzen die Gelegenheit, sich mit Artikeln zu unterschiedlichen Themen bei Ihnen bekannt zu machen. Scheuen Sie sich nicht, über die angegebenen E-Mail-Adressen bei den Autoren nachzuhaken, um sie besser kennen zu lernen und Hintergründe zu erfahren. Beachten Sie bitte auch den Artikel "Wahlen 2014", welcher Auskunft über die neuen Wahlsysteme gibt. In der Agenda sind Anlässe aufgeführt, die Ihnen die Möglichkeit bieten, unsere Kandidaten persönlich zu treffen und ihnen auf den Zahn zu fühlen.

Redaktion
(info@fdp-huenenberg.ch)

Zentrumsentwicklung in Hünenberg viel Arbeit im Hintergrund



Regula Hürlimann, Gemeindepäsidentin

Anlässlich der Zukunftskonferenz im Frühjahr 2012 entstand die Vision einer Neugestaltung des Dorfzentrums von Hünenberg. Die Idee besteht zur Hauptsache darin, die beiden bereits bestehenden Zentrumsgebiete (Überbauung Dorfgässli und Areal der Kirchgemeinde und des Gemeindegemeinschafts) zu verbinden. Dies soll durch eine Öffnung und Aufwertung der Passage zwischen der Gemeindeverwaltung auf der einen und der Gourmet Metzger auf der anderen Seite erreicht werden. Auf dem Areal des heutigen Parkplatzes der Kirchgemeinde soll zusätzlich eine Zentrumsbaute mit Grossverteiler entstehen, welche den heutigen Gemeindeplatz belebt und die Verbindung zu den Angeboten auf der anderen Seite der Chamerstrasse herstellt. Diese Idee

wurde von einem Grafikerbüro in Form einer Vision sichtbar gemacht. Diese Vision dient der Gemeinde seither als Richtschnur für die weiteren Konkretisierungen.

Die Gemeinde setzte für beide Gebiete westlich und östlich der Chamerstrasse eine Arbeitsgruppe ein, in welcher die direkt betroffenen Eigentümer und Gewerbetreibenden an der Konkretisierung dieser Ideen mitwirken.

Sonnensegel soll den Durchgang zwischen Gemeindeverwaltung und Gourmet-Metzger aufwerten

Zur Aufwertung des Durchgangs zwischen der Gemeindeverwaltung und der Gourmet-Metzger wurden mehrere Varianten geprüft, wie dieser Durchgang offener und einladender gestaltet werden kann. Nach anfänglichen Überlegungen mit Überdachungen zeichnet sich nun eine Lösung ab, bei der dieser Durchgang mit Hilfe eines grossen Sonnensegels, das sich zur Chamerstrasse hin öffnet, wetterfest gemacht werden soll. Viel Wert legt die Arbeitsgruppe darauf, dass es eine helle, lichtdurchlässige Konstruktion gibt, die wenig Unterhalt bedarf und die Schneelasten gut tragen kann. Mit der ganzen Umgestaltung möchte man insbesondere die Sichtverbindung zwischen den beiden Teilen des Zentrums verbessern. Wenn alles planmässig läuft, kann im Herbst 2014 mit der baulichen Umgestaltung begonnen werden. Die hierfür erforderlichen Gelder sind im Budget 2014 vorgesehen.

Stand der Arbeiten östlich der Chamerstrasse

Der in der Vision eingezeichnete Zentrumsneubau im Gebiet der heutigen Parkplätze der Kirchgemeinde braucht eine grössere Vorlaufzeit. Der Kirchenrat der Kirchgemeinde Cham-Hünenberg hat schon vor gut einem Jahr signalisiert, dass er grundsätzlich daran interessiert ist, zu einem Zentrumsneubau auf diesem Gebiet Hand zu bieten - vorausgesetzt, die Anliegen der Kirche (inkl. Parkierung) können bei diesem Neubau berücksichtigt werden. Die Idee eines solchen Zentrumsbaus überzeugte auch die in Hünenberg ansässige Jego AG. Sie ist bereit, als Totalunternehmerin an dieser Überbauung mitzuwirken und konnte sich in Verhandlung mit den Eigentümern der beiden privaten Liegenschaften entlang der Chamerstrasse diese beiden Liegenschaften sichern. In den kommenden Monaten werden in Gesprächen zwischen der Kirchgemeinde, der Einwohnergemeinde und der Jego AG die Eckwerte für die weitere gemeinsame Planung definiert. Bis es zu ersten Entscheidungen kommt gibt es noch

viele kleine Schritte zu bewältigen, in welche sowohl die Mitglieder der Kirchgemeinde wie die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinden mit einbezogen sein werden.

Wir sind auf Kurs und gut Ding will Weile haben!

Regula Hürlimann

Gemeindepräsidentin (bereits gewählt)
(regulahuerlimann@bluewin.ch)

Volksschule im Spannungsfeld Gesellschaft – Politik – Berufswelt



Ueli Wirth, Gemeinderat (Bildung)

Die Bildung und die persönliche Entwicklung unserer Kinder sind eine der wichtigsten staatlichen Aufgaben und sind deshalb auch ein stetiges Diskussionsthema der verschiedenen Anspruchsgruppen. Die Volksschule ist infolge der immer häufigeren Veränderungen in Gesellschaft und Beruf verschiedensten Ansprüchen ausgesetzt und muss in diesem Spannungsfeld die Balance zwischen ihrem Grundauftrag und diesen ständig ändernden und meist zusätzlichen Ansprüchen finden. Die Politik ist hier stark gefordert und auch verantwortlich, diese Balance zu halten.

Der Grundauftrag der Volksschule ist gemäss Gesetzgebung sehr umfassend und offen definiert. Einerseits (Zuger Schulgesetz §3 Abs.2) soll die Schule die geistig-seelische wie auch die körperliche Entwicklung der Kinder fördern und andererseits (§3 Abs. 3) den Schülern Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie Haltungen für ihre persönliche und berufliche Zukunft vermitteln. Zudem ist im Zuger Schulgesetz

(§3 Abs.3) ein ganz wichtiger Anspruch der Gesellschaft und Wirtschaft mit diesem Nachsatz abgedeckt: „Bildung ist auf lebenslanges Lernen ausgerichtet“. Diese gesetzlichen Grundlagen und die äusserst unterschiedlichen und ständig ändernden Forderungen der Gesellschaft und Wirtschaft sind für die Schulen und die Bildungsverantwortlichen eine riesige Herausforderung. Zudem muss dabei beachtet werden, dass die Auswirkungen von Veränderungen im Bildungssystem aller meistens erst nach 10 oder gar mehr Jahren spürbar sind.

Das alles heisst aus meiner Sicht, dass wir Veränderungen an unseren Schulen mit Vorsicht und Umsicht tätigen, aber schwerwichtige Veränderungen in der Gesellschaft und der Berufswelt in den laufenden Entwicklungsprozess unseren Schulen aufnehmen.

Welches sind nach meiner Meinung die wichtigsten Veränderungen:

Das Grundwissen in Deutsch, Mathematik, Mensch&Umwelt ist selbstverständlich immer noch notwendig. Jedoch verlangen heute die meisten Berufe ein vernetztes Denkvermögen und gute Kompetenzen in der Kommunikation. Das heisst auswendig gelerntes, isoliertes Fachwissen muss durch Umsetzungsfähigkeiten ersetzt werden. Deshalb ist kompetenzorientierter Unterricht, wie dies im Lehrplan 21 postuliert wird und wir in Hünenberg mit kooperativen Lernformen bereits schrittweise umgesetzt haben, eine wichtige Veränderung im Unterricht. Notwendiges Fachwissen verändert sich laufend und muss deshalb durch lebenslange Lernfähigkeit erneuert werden können oder kann heute dank Internet viel leichter nachgeschlagen werden. Infolge der Globalisierung ist das Denken und Handeln in Zusammenhängen und die Kommunikationsfähigkeiten in möglichst mehreren Sprachen äusserst wichtig geworden. Deshalb muss die heutige Schule auch vermehrt die Fähigkeiten für Dokumentieren und Präsentieren fördern. Wegen all diesen zusätzlich geforderten Fähigkeiten, müssen wir aber auch akzeptieren, dass das Vermitteln von Fähigkeiten, die viel Übungszeit beanspruchen, weniger Platz in der Stundentafel findet.

Im gesellschaftlichen Bereich erfahren wir eine starke Tendenz zu individuellem Sein und Handeln und so zu einer vermehrten Abstinenz, für die Gemeinschaft etwas zu

tun. Andererseits werden in fast allen Tätigkeiten in Beruf, Gesellschaft oder unserem Staatswesen zunehmend die Fähigkeiten eines starken Teamplayers benötigt. Deshalb haben für uns in Hünenberg schulische Methoden wie miteinander und voneinander lernen, Selbstorganisation, Projektarbeiten im Team, einen wichtigen Stellenwert. Die zunehmende Individualisierung in der Gesellschaft bewirkt auch eine ständig grösser werdende Heterogenität bei den Kindern. Hier sind die Schulen mit einer vermehrten individuellen Förderung stark herausgefordert. Aber auch die zunehmende Mobilität der Bevölkerung erfordert einen überkantonalen Abgleich der Lernziele. Dies ist eine der Absichten des Lehrplan 21.

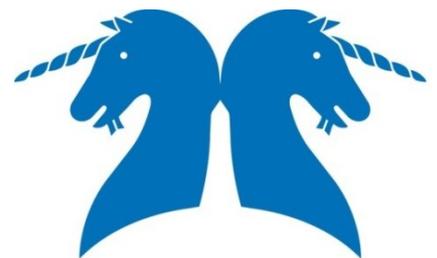
Mein Fazit:

Infolge der immer schnelleren Veränderungen in allen Bereichen, müssen sich die Schulen auch häufiger als früher anpassen. Da Veränderungen in der Bildung meistens erst langfristig ihre Wirkung zeigen, müssen solche Veränderungen mit Behutsamkeit erfolgen und auf Nachhaltigkeit ausgelegt sein. Die Politik darf deshalb keine Schnellschüsse produzieren und muss die übergeordneten Lernziele vermehrt harmonisieren.

Ueli Wirth

Gemeinderat (bereits gewählt)
(wirth.ueli@bluewin.ch)

Wahlen 2014



Am 5. Oktober 2014 werden die kantonalen und gemeindlichen Behörden für die Jahre 2015-2018 neu bestellt. Sie, liebe Hünenbergerinnen und Hünenberger sind aufgerufen, den Regierungsrat, die Hünenberger Vertretung im Kantonsrat und die Rechnungsprüfungskommission zu wählen. Die Mitglieder des Gemeinderates, mit Regula Hürlimann als Präsidentin, sind bereits in stiller Wahl für eine weitere Amtsdauer bestätigt worden.

Die Wahlen 2014 werden für die Zukunft unseres Kantons und unserer Gemeinde ausschlaggebend sein. In einem wirtschaftlich rauerem Klima geht es darum, das Erreichte zu erhalten und den Wohlstand zu wahren. Wählen Sie nur Politiker und Parteien, die sich für eine liberale Marktwirtschaft, einen attraktiven Wirtschaftsstandort mit gutem Arbeitsplatzangebot, ein breites Bildungs- und Weiterbildungsangebot sowie eine lebenswerte Umgebung für Familien einsetzen. Die FDP ist stolz darauf, Ihnen

Kontaktlinsen günstig bestellen
bei www.MrLens.ch



20% Rabatt auf das gesamte Sortiment. Angebot gültig bis 30.09.2014. Nicht kumulierbar. Nicht für Chanel-Produkte.

Persönlichkeiten zur Wahl vorschlagen zu dürfen, welche die Anforderungen der angestrebten Mandate erfüllen. Unsere Kandidaten fühlen sich einem demokratischen und liberalen Gedankengut verpflichtet. Sie verfügen über einen beachtlichen politischen und beruflichen Leistungsausweis und alle sind bereit, sich für das Wohl unseres Kantons und unserer Gemeinde einzusetzen.

Der Regierungsrat, die Gemeinderäte und die Rechnungsprüfungskommissionen werden zum ersten Mal im **Majorzverfahren** gewählt. Gewählt ist, wer das absolute Mehr erreicht und am meisten Stimmen hat. Es gibt keine Parteilisten mehr, es zählen lediglich die Kandidatenstimmen. Kumulieren ist nicht mehr möglich und leere Linien zählen nicht.

Für die Wahl des Kantonsrates gilt weiterhin das **Proporzsystem**. Die Sitzzuteilung für den Kantonsrat erfolgt hingegen neu nach dem sogenannten "Doppelten Pukelsheim". In einem ersten Schritt (Oberzuteilung) werden die Sitze auf Kantonsebene den Parteien nach ihrem Wähleranteil zugeteilt. In einem zweiten Schritt (Unterzuteilung) werden die Parteisitze auf die Gemeinden aufgeteilt. In erster Linie zählen die Kandidatenstimmen und die leeren Linien der Parteilisten. Kumulieren ist weiterhin möglich. Leere Linien auf einer Parteiliste werden der betreffenden Partei zugerechnet. Namen von Kandidierenden anderer Parteien werden den betreffenden anderen Parteien zugerechnet.

Aufgrund der neuen Wahlverfahren lauten unsere klaren Empfehlungen an die Hünenberger Wählerinnen und Wähler folgendermassen:

- **Regierungsrat** (Majorz)
Matthias Michel und Urs Hürlimann auf den leeren Wahlzettel schreiben
- **Rechnungsprüfungskommission** (Majorz)
Alois Rast auf den leeren Wahlzettel schreiben
- **Präsidium der Rechnungsprüfungskommission** (Majorz)
Alois Rast auf den leeren Wahlzettel schreiben
- **Kantonsrat** (Proporz)
 - unveränderte FDP-Liste einlegen
 - einzelne Namen können **ersatzlos** gestrichen werden
 - keine fremden Namen auf den Wahlzettel schreiben, dies schadet der FDP insgesamt

Wenn Ihnen die Zukunft unseres Kantons und unserer Gemeinde am Herzen liegt, üben Sie Ihre politischen Rechte aus und stellen Sie mit Ihren Wahlzetteln die Weichen für die nächsten 4 Jahre in Kanton und Gemeinde.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung.

Bruno Briner
(bruno.briner@datazug.ch)

Rechnungsprüfung Erfahrung, Kompetenz, Kontinuität



Alois Rast
Präsident Rechnungsprüfungskommission

Während meiner langjährigen Tätigkeit als Credit Officer war ich mit weitreichenden Kreditkompetenzen ausgestattet und betreute sowohl KMU, grosse Firmenkunden, öffentlich rechtliche Körperschaften (u. a. auch Gemeindefinanzierungen) und Unternehmensfinanzierungen (M&A). Die Aufgabe des Credit Officers ist die Kreditbeurteilung, die Kreditsprechung und die Bewirtschaftung der laufenden Kredite. Voraussetzung zum Erhalt eines Kredites ist die Fähigkeit des Kreditnehmers diesen im vereinbarten Zeitraum wieder zurückzahlen. Diese Fähigkeit wird anhand der Rechnungsabschlüsse, der finanziellen Mittelfristplanung, der strategischen Ausrichtung sowie des Managements des Unternehmens beurteilt.

Es geht aber auch darum, den Kunden bei finanziellen Angelegenheiten zu unterstützen, Vorschläge über mögliche Finanzierungsvarianten zu machen und die Umsetzung zu ermöglichen.

Der Gemeinde Hünenberg kann ich meine beruflichen Erfahrungen und Fähigkeiten seit 10 Jahren als Mitglied der Finanzkommission und seit 4 Jahren als Präsident der Rechnungsprüfungskommission zur Verfügung stellen.

Auch wenn die Gemeinde nicht ein privates Unternehmen ist, wird von ihr doch erwartet, dass sie sich den öffentlichen und wirtschaftlichen Anforderungen stellt. Ich bin überzeugt, dass ich hier einen wertvollen Beitrag geleistet habe und auch weiterhin werde leisten können.

Eine der Hauptaufgaben der Rechnungsprüfungskommission ist die Prüfung der Rechnung und des Budgets. Aber ebenso wichtig ist die Beurteilung der wirtschaftlichen Aspekte einer Gemeinde. Es geht darum, die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Investitionen kritisch zu prüfen. In diesem Punkt kann die Rechnungsprüfungskommission den Gemeinderat unterstützen und begleiten.

Die kritische Hinterfragung der Verwendung von finanziellen Mitteln einer Gemeinde ist sowohl vom Gesetzgeber als auch vom Stimmbürger gewünscht. Die Rechnungsprüfungskommission der laufenden Legislatur hat sich diesbezüglich auch immer wieder öffentlich positioniert. Ich bin der Meinung, dass auch in der Zukunft ein kritisches, aber konstruktives Engagement der Rechnungsprüfungskommission vom Stimmbürger erwartet wird.

Als unabhängiges Organ hat die Rechnungsprüfungskommission vom Gesetzgeber klare Aufgaben erhalten. Die Mitglieder sind allein der Sache verpflichtet, gleich welcher Partei sie angehören. Die dreiköpfige Rechnungsprüfungskommission wird dieses Jahr zum ersten Mal im Majorzsystem gewählt, trotzdem sollte darauf geachtet werden, dass die Mitglieder unterschiedlichen Parteien angehören. Nachdem zwei Rücktritte auf Ende dieser Legislatur angekündigt sind, bin ich das einzige bisherige Mitglied. Meine Wiederwahl stellt die Kontinuität in der Rechnungsprüfungskommission sicher.

Nach interessanten und herausforderungsreichen Erfahrungen in der Rechnungsprüfungskommission bin ich motiviert, mich für eine weitere Legislatur zur Verfügung zu stellen. Meine Schwerpunkte sind einerseits die Unterstützung des Gemeinderates in finanziellen Belangen, die Mitarbeit bei Erstellung einer Gemeindeordnung was die finanziellen Aspekte betrifft und andererseits vermehrt Kontakt mit der Bevölkerung zu halten.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und für Ihre Stimme als Mitglied und Präsident der kommenden Rechnungsprüfungskommission.

Alois Rast
Präsident Rechnungsprüfungskommission
bisher
(alois.rast@gmx.ch)

Parfums günstig bestellen
bei www.MrLens.ch



20% Rabatt auf das gesamte Sortiment. Angebot gültig bis 30.09.2014. Nicht kumulierbar. Nicht für Chanel-Produkte.



Mehr Wirtschaftsvertreter müssen in der Politik tätig sein



Beat Unternährer, Kantonsratskandidat

Breit abgestütztes Milizsystem ist wichtig

Es fällt auf, dass sich in den letzten Jahren weniger Unternehmer in der Politik engagieren. Dies hat sicherlich stark damit zu tun, dass die Politik komplexer und komplizierter geworden ist und viele Politiker immer mehr Zeit in die politische Arbeit investieren müssen. Das basisdemokratische Milizsystem ist jedoch ein grosser Erfolgsfaktor der Schweiz. Es hat sich über die Jahrzehnte als erstaunlich stabil erwiesen und ist unbedingt beizubehalten. Es führt zu einem Zusammenhalt zwischen Zivilgesellschaft und Politik und ist somit eine Grundvoraussetzung für eine liberale, auf möglichst viel Eigenverantwortung beruhende Schweiz. Eine starke Unterteilung der Gesellschaft in eine „classe politique“ und den Rest der Bevölkerung ist unbedingt zu verhindern. Es wäre wünschenswert, wenn sich im kantonalen Parlament möglichst viele Berufsgruppen sowie auch vermehrt wieder Unternehmer engagieren würden. Es ist auch im Interesse der Unternehmen, dass sich unternehmerische Leistungsträger wieder mehr in der Politik engagieren. Liberale Rahmenbedingungen sind überlebenswichtig für unsere Wirtschaft. Solche kommen nur zustande, wenn die unternehmerischen Anliegen über Wirtschaftsvertreter direkt auch in die Parlamente eingebracht werden.

Was Unternehmertypen in die Politik einbringen können

Über das Thema der Erfolgsvoraussetzungen im unternehmerischen Bereich existiert eine sehr grosse Fachliteratur. Was unternehmerisches Wirken wirklich bedeutet, lässt sich so richtig nur in der Praxis erfahren. Neben hoffentlich vielen freudigen Ereignissen gehören dazu manchmal auch schlaflose Nächte, weil beispielsweise die Produktivität des Unternehmens nicht optimal ist oder schlechte Wetterbedingungen Pflanzenkulturen negativ beeinträchtigen. Im wettbewerbsintensiven Umfeld müssen Gewinne hart verdient werden. Gute Unternehmer und Unternehmerinnen sind Kämpfernaturen. Es zeigt sich immer wieder, dass unternehmerischer Erfolg weniger von einmaligen, genialen Einfällen sondern von

Hartnäckigkeit, qualitativ hochstehender und fokussierter, Arbeit sowie Finanzdisziplin abhängig ist. Folgende Auswahl unternehmerischer Erfolgsfaktoren erachte ich auch in der Politik als relevant:

Innovationsfähigkeit

Da sich die Welt stetig verändert, benötigt ein Unternehmen Anpassungsfähigkeit. Ist ein Angebot nicht mehr konkurrenzfähig, muss es geändert werden. Innovation ist ein stetiger Prozess.

Auch der Kanton Zug steht vor verschiedenen Herausforderungen (u.a. Unternehmenssteuerreform III, Defizite). Es gilt diese durch Anpassungen zu meistern. Das werden teilweise schwierige Prozesse sein. Es wird um gute Lösungen gekämpft werden müssen.

Fokussierung

Anpassungsfähigkeit ist nicht mit Hyperaktivismus gleichzusetzen. Trotz Veränderungen im Umfeld muss sich ein Unternehmen fokussieren und wenige wirkungsvolle Projekte mit grosser Professionalität vorantreiben.

Der Kanton Zug ist nach wie vor ein starker, liberaler Wirtschaftskanton mit einem starken Grundschul- und Berufsbildungssystem. Auf solche Stärken gilt es sich zu fokussieren.

Durchhaltewillen

Unternehmerischer Erfolg entsteht in der Regel nicht über Nacht. Oft ist jahre- oder gar jahrzehntelange Aufbauarbeit notwendig.

Auch der Kanton Zug hat seinen Erfolg über Jahrzehnte aufgebaut. Er ist nicht zufällig zustande gekommen. Einige sehr kluge Entscheide haben ihn begünstigt. Es gilt diese Errungenschaft mit Durchhaltewillen und neuen Ideen zu verteidigen.

Gute Teamarbeit

Gute Unternehmen zeichnen sich durch eine gute Teamkultur aus. Die strukturierte Verarbeitung der Summe des Wissens der Teams ist matchentscheidend.

Der Kanton Zug muss die anstehenden Herausforderungen im Rahmen einer Teamarbeit zwischen den wichtigsten Anspruchsgruppen lösen. In guten Verhandlungen werden die Interessen immer klar auf

den Tisch gelegt. Es werden nicht Positionen verteidigt, sondern Lösungen gesucht.

Kostenbewusstsein

Gute Unternehmer sind immer kostenbewusst und streben eine nachhaltig stabile Bilanz an. Sie sind es sich gewohnt, mit beschränkten Ressourcen effizient Resultate zu erzielen. Für schlechte Zeiten bilden sie Reserven.

Die Zuger Regierung hat diesbezüglich die Herausforderung auf der Kostenseite im Juni 2014 (BAK Bericht) bereits kommuniziert.

Beat Unternährer

Vorstand FDP.Die Liberalen Hünenberg
Kantonsratskandidat (neu)
(beat_unternaehrer@bluewin.ch)

RACE OF THE UNICORNS



Am 24. Mai 2014 traten Ueli Wirth (Gemeinderat) und Simon Baumgartner (Finanzchef) mit dem Bike zusammen mit Beat Unternährer (Kantonsratskandidat) als Läufer zum Politikercup an. Da ausser der CVP, die eine reine Damenmannschaft stellte, keine weiteren Mannschaften antraten, konnte der Politikercup nicht durchgeführt werden. Unsere Sportler mussten gegen Mitglieder des Veloclubs und weiterer Sportvereine antreten. Die Leistung war hervorragend, der Rang trug dieser Tatsache leider wenig Rechnung. Aber Mitmachen und Freude kommt vor dem Rang.

Herzliche Gratulation.

Eine gute Beratung ist das Fundament.

Die Baumann & Partner Immobilien AG setzt bei der Beratung auf zuvor festgelegte Standort- und Marktanalysen sowie fundierte Objektbeurteilungen. Eine ganze Reihe an Services und Dienstleistungen gehören zu unserem eingespielten Standardrepertoire.

Mehr Infos auf unserer Website: baumannpartnerimmobilien.ch
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



BAUMANN & PARTNER IMMOBILIEN AG

Chamerstrasse 42a, 6331 Hünenberg
Telefon: 041 780 09 09

info@baumannpartnerimmobilien.ch

Bösch – wichtig für Hünenberg



Dany Gygli, Kantonsratskandidat
Präsident FDP.Die Liberalen Hünenberg

Hünenberg präsentierte ein erfreuliches Jahresergebnis 2013. Der Überschuss von rund 6.2 Mio. Franken resultierte unter anderem durch die höheren Steuereinnahmen der juristischen Personen. Diese konnten um rund 2.4 Mio. Franken zulegen. Im Gegenzug verringerten sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen, zurückzuführen auf die Steuergesetzrevision, um rund 570'000 Franken. Der Wegzug der Firma Alcon vor rund 7 Jahren hatte für die Gemeinde Hünenberg massive Steuereinnahmen zur Folge. Nun scheint es wieder in die richtige Richtung zu gehen. Es zeigt aber, wie wichtig die Ansiedlung neuer Firmen für Hünenberg ist.

Ein grosses Potential für neue Firmen besteht sicherlich noch im Gewerbegebiet Bösch. Hier hat es noch einige Mietflächen frei. Der Gemeinderat ist daran interessiert dass diese Flächen rasch möglichst vermietet werden und somit neue potentielle Steuerzahler nach Hünenberg kommen. Preislich gesehen ist das Bösch sehr interessant. Die Mietpreise haben sich hier in den letzten 10 Jahren praktisch nicht verändert, im Gegensatz zur Stadt Zug, wo diese um 60% gestiegen sind. Im Bösch findet man also noch ausgebauten Büroflächen im Bereich von CHF 200.00 / m², was ein sehr attraktiver Preis ist. Es stellt sich die Frage, warum es noch freie Flächen hat, wenn scheinbar der Mietzins so attraktiv ist. Teilweise fehlt es hier an der nötigen Infrastruktur. Gewisse Gebäude sind in die Jahre gekommen und haben Renovationsbedarf. Auch im Gastronomiebereich ist noch Potenzial vorhanden. Es wird darum bereits an Lösungen gearbeitet und Verhandlungen mit Interessenten geführt.

Bis vor einigen Jahren war es „schick“ eine Adresse in Zug zu haben. Zwischenzeitlich hat sich dies geändert. Man hört bereits von Firmen, welche keine Adresse in der Stadt Zug haben möchten.

Deshalb wird weiterhin intensiv nach neuen Mietern gesucht und es haben bereits einige grössere Firmen ihre Räumlichkeiten im Industriegebiet Bösch bezogen wie zum Beispiel MrLens.ch welche seit Mitte Juni ihre Türen an der Rothusstrasse 17 in Hünenberg im Bösch geöffnet haben.

MrLens.ch hat sich als erster Schweizer Online-Anbieter für Kontaktlinsen und Korrekturbrillen bereits vor über 10 Jahren im Internet etabliert und ist seither stetig gewachsen. Der Standort Bösch überzeugte aufgrund der deutlich grösseren Räumlichkeiten, der guten Verkehrslage sowie der Aussicht ins Grüne und auf den Zugersee.

Neue Mieter könnten auch dank dem Verein „ZUGWEST“, der die Wirtschaftsregionen Cham, Hünenberg, Risch und Rotkreuz vernetzt, nach Hünenberg kommen. „ZUGWEST“ hat bereits über 600 Mitglieder. Ziel des Vereins ist es, neben einem Auftritt als starke Wirtschaftsregion, unter anderem auch die Integration und Vernetzung sowie die gemeindeübergreifende Standortentwicklung zu fördern. Wichtig ist daher, dass man weiterhin am Ball bleibt und die Entwicklung der Infrastruktur vorantreibt.

Dany Gygli

Präsident FDP.Die Liberalen Hünenberg
Kantonsratskandidat (neu)
(dany@gygli.ch)

Politik der Jungfreisinnigen Zug



Stefan Blättler, Kantonsratskandidat
Vizepräsident Jungfreisinnige Zug

Die Jungfreisinnigen Zug sind mit über 50 Mitgliedern die stärkste Jungpartei im Kanton. Trotzdem ist es eher ruhig um uns. Dies soll sich jedoch ändern! Im Kanton Zug sind wir bereits mit zwei Grossgemeinderäten vertreten. Bei den kommenden Wahlen wollen wir diese halten und zusätzlich einen Kantonsratsitz gewinnen.

Im laufenden Jahr setzen wir uns mit aktuellen politischen Themen auseinander. Aktiv unterstützen wir die Initiative zur Abschaffung der Billag-Gebühren. Eine neue Lösung für eine konsumentenfreundlichere Berechnung von Radio- und Fernsehgebühren setzt den Erfolg der Initiative voraus.

Ein wichtiges Thema für uns Zuger ist der nationale Finanzausgleich (NFA). Seit der Einführung im Jahre 2008 hat die Belastung für die Geberkantone jährlich zugenommen. Auch die Beiträge unseres Kantons sind kontinuierlich gewachsen und werden im

nächsten Jahr rund 2'800 Franken je Einwohner betragen. Eine Petition von der FDP. Die Liberalen. Zug wurde bereits 2012 eingereicht, mit dem Ziel, die Beiträge pro Kopf auf 2'000 Franken zu begrenzen. Ebenso sollte Steuerdumping berücksichtigt werden, denn die Nehmerkantone unterbieten die Geberkantone bei der durchschnittlichen Steuerabschöpfungsquote.

Wie alle bürgerlichen Jungparteien sind auch wir gegen die Einführung einer Einheitskrankenkasse. Aus unserer Sicht würde eine Staatskasse den Verlust der Jugendrabatte, der Wahlfreiheit und der Qualität im Schweizer Gesundheitswesen bedeuten.

Stefan Blättler

Vizepräsident Jungfreisinnige Zug
Kantonsratskandidat (neu)
(steve.leaf@gmail.com)

Eidg.Volksabstimmung vom 28. September 2014

Es wird über die beiden Volksinitiativen

- Für eine öffentliche Krankenkasse
- Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!

Bundesrat und Parlament empfehlen, die Initiative abzulehnen. Die FDP Schweiz hat zu beiden Initiativen die NEIN-Parole beschlossen.

Gygli Trading AG - MyGolf - Chamerstr. 172 - 6300 Zug
GOLF SHOP
Top Marken
Top Qualität
Top Preise
Shop mit modernstem Golfsimulator für beste Beratung und Fitting-Möglichkeiten!

Besuchen Sie unseren Online Shop:
www.mygolf.ch





Urs Hürlimann und Matthias Michel
Regierungsräte (bisher)

Unser Engagement für Fachkräfte und Innovation



Matthias Michel, Regierungsrat (bisher)
Volkswirtschaftsdirektor

«Die Schweiz hält in Bildung, Forschung und Innovation einen Spitzenplatz», formuliert der Bundesrat als strategisches Ziel in seiner aktuellen Legislaturplanung und kommentiert dazu: «Bildung und Forschung sind zentral für den Erhalt der Innovationskraft sowie für die soziale und kulturelle Entwicklung der Schweiz. Die Anforderungen an die Bildungs- und Forschungssysteme steigen, denn diese Systeme sind zunehmend dem internationalen Konkurrenzdruck ausgesetzt und mit dem Fachkräftemangel konfrontiert.»

Überdurchschnittlicher Bedarf in Zug

Dies ist die Ausgangslage, welche auch die Kantone herausfordert. Wir nehmen diese Herausforderung gerne an. Gerade der Kanton Zug zeichnet sich aus durch überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze und Lehrstellen, durch ein überdurchschnittliches Bildungsniveau und durch den überdurchschnittlichen Bedarf der Zuger Unternehmen an Fachkräften. Schon jetzt leistet unser Kanton auch im Bereich Berufsbildung Überdurchschnittliches. Wir möchten

diesen Bereich auch künftig pflegen. Gerade mit den zu erwartenden Einschränkungen der Zuwanderung von Arbeitskräften aus der EU (Masseneinwanderungsinitiative) sind wir besonders gefordert. Wir deuten dieses Abstimmungsergebnis dementsprechend, dass wir alles daran setzen, verstärkt die inländischen Ressourcen zu nutzen und zu bilden.

Schwerpunkte der Legislaturplanung

Aus diesem Grund hat der Regierungsrat im Rahmen seiner Legislaturziele 2015-2018 einen Schwerpunkt im Bereich Fachkräfte und Innovation gesetzt: Mehr und mehr zeigt sich die Stärke der Schweiz darin, dass wir mit unserem guten Bildungssystem die nötigen Fachleute für Morgen vor Ort ausbilden. Und dass wir die Innovationskraft unseres Landes stärken.

Unser Kanton kann in folgenden Bereichen, die ich mit der Volkswirtschaftsdirektion verantworte, einen wichtigen Beitrag leisten:

- stärkere Nutzung des Fachkräftepotenzials,
- besondere Bildungsangebote für Pflegefachpersonen, insbesondere auch für Erwachsene (z.B. Nachholbildung, verkürzte Lehre eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) für Fachangestellte Gesundheit und verkürzte Attestausbildung eidgenössischer Berufsattest (EBA) für SRK-Pflegehelferinnen),
- Aufbau der neuen Höheren Fachschule (HF) Zahntechnik am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug GIBZ,
- Berufsbildung International: Aufbau einer Lehre grossmehrheitlich in Englisch (Kaufleute, Informatiker),
- Aufbau des neuen Departements Informatik der Fachhochschule Zentralschweiz im Kanton Zug,
- Stärkung des Produktionsstandorts (Mitwirkung an einem Projekt der Metropolitankonferenz Zürich),
- Unterstützung der Technologieinnovation durch Mitwirkung am Projekt Technologie Cluster Zug im Norden der Stadt Zug.

Mit dem grossen Engagement meiner Mitarbeitenden arbeite ich hoch motiviert an diesen Projekten, ganz im Sinne der regierungsrätlichen Leitidee: «Mit Zug einen Schritt voraus».

Matthias Michel
Regierungsrat (bisher)
Volkswirtschaftsdirektor
(www.matthiasmichel.ch)
(matthias.michel@fdp-zg.ch)

Mit Zug gesund – Mit Zug einen Schritt voraus



Urs Hürlimann, Regierungsrat (bisher)
Gesundheitsdirektor

Der «Leuchtturm 2020» der Gesundheitsdirektion ist in meiner täglichen Arbeit der Wegweiser, ein starkes Gesundheitsnetz mein Ziel. Ich setze mich für einen Kanton Zug ein, in dem sich Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltig und in möglichst grosser Freiheit entwickeln können. Zu unseren Standortvorteilen gehört ein gesunder Staatshaushalt. Ein ausgeglichenes Kantonsbudget ohne Steuererhöhungen bis 2018 ist daher ein Gebot der Stunde. So bleibt der Kanton Zug einen Schritt voraus!

88 Prozent der Zugerinnen und Zuger bezeichnen sich selbst als gesund. Das ist weit über dem Schweizer Durchschnitt und freut mich als Gesundheitsdirektor. «Mit Zug gesund ...» ist keine Worthülse – der Leitgedanke unserer Strategie «Leuchtturm 2020» steht auf solidem Grund. Ich will mich weiterhin für ein starkes und für alle wirtschaftlich tragbares Gesundheitsnetz einsetzen. Dabei zähle ich auf Eigenverantwortung und Solidarität. Für mich ist klar: Ohne gesunde Bevölkerung keine tragfähige Gesellschaft und keine funktionierende Wirtschaft!

Gemeinsam und vernetzt sind wir stark!

Das Vernetzen der vielen Leistungsträger im Gesundheitswesen ist eines meiner zentralen Anliegen. Die Gesundheitsdirektion macht sich für Optimierungen stark, schafft Anreize, informiert und koordiniert.

Wo geeignete Partner existieren, übernehmen diese die Aufgaben. Ich konnte seit 2012 im Rettungsdienst und im Bereich der Förderung der psychischen Gesundheit Pflöcke einschlagen. In der psychiatrischen Versorgung, in der Ausbildung von Pflegefachpersonen und in der ärztlichen Grundversorgung haben wir in der Gesundheitsdirektion Massnahmen aufgegleist, um die drohenden Versorgungslücken zu schliessen. Nun gilt es diese in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Partnern im Gesundheitswesen umzusetzen. Im Auge bleiben müssen dabei Kosten und Nutzen der Massnahmen.

Meine gesundheitspolitischen Schwerpunkte

Diese Herausforderungen stehen vor uns – ich packe sie an:

- Langfristige Sicherung der ärztlichen Grundversorgung
- Eine optimale Notfallversorgung rund um die Uhr
- Sicherung des Pflegenachwuchses
- Integrierte Psychiatrie als Versorgungsweg der Zukunft
- Die konsequente Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen
- Zahlbare Krankenkassenprämien

Das Erfolgsmodell Zug sichern!

Das Erfolgsmodell Zug steht und fällt mit unserer Fähigkeit, national wie international immer einen Schritt voraus zu sein. Diesen Vorsprung gilt es zu sichern – dafür mache ich mich stark:

- **Ein gesunder Staatshaushalt als Basis!**
Unser Kanton steht finanziell noch gut da, aber die anstehenden Herausforderungen – die geplanten Investitionen in die Infrastruktur oder die steigenden Kosten im Gesundheits- und Sozialwesen – bedingen eine Politik mit Augenmass. Wollen wir nicht auf Kosten unserer Kinder leben und Schulden machen, ist der Kantonshaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei ist im Rahmen des Entlastungsprogramms auch selbstverständlich Gewordenes kritisch zu prüfen.
- **Sicherheit – ein hohes Gut!**
Jeder Bürger soll sich überall und jederzeit sicher fühlen. Die Schaffung und der Erhalt von Sicherheit gehört zu den Kernaufgaben jedes Rechtsstaats.
- **Bildungschancen für jeden!**
Unabhängig von Herkunft und finanziellen Möglichkeiten sollen alle die ihnen angemessenen Schulen und Berufsausbildungen absolvieren können.
- **Nachhaltige Entwicklung!**
Der haushälterische Umgang mit knappen Ressourcen ist selbstverständlich. Der wirkungsvollste Mechanismus ist und bleibt die Marktwirtschaft, die bei richtig gesetzten Rahmenbedingungen nachhaltige Resultate bringt.

Damit ich diese Ziele erreichen kann, bin ich auf Ihre Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Stimme am 5. Oktober, am wirkungsvollsten zusammen mit meinem Kollegen Matthias Michel.

Urs Hürlimann

Regierungsrat (bisher)
Gesundheitsdirektor
(www.urs-huerlimann.ch)
(urs.huerlimann@fdp-zg.ch)



IHR PARTNER FÜR:
-UNTERNEHMENSBERATUNG
-IMMOBILIENVERWALTUNG
-STEUERBERATUNG
-BUCHHALTUNG UND REVISION

CHAMERSTRASSE 44 / 6331 HÜNENBERG
TEL. 041 785 70 30 / INFO@VONALLMEN-TREUHAND.CH

Agenda

- 6. September 2014, 09.00-12.00 Uhr
[Spiel und Spass beim Pétanque-Spiel](#)
Weinreben-Kapelle, Hünenberg
- 13. September 2014, 10.45-16.00 Uhr
[Tag der FDP](#)
Stierenmarktareal, Zug
- 20. September 2014, 09.00-12.00 Uhr
[Spiel und Spass beim Pétanque-Spiel](#)
Strandbad Hünenberg, Hünenberg See
- 28. September 2014
[Eidg. Volksabstimmung](#)
- 5. Oktober 2014
[Kantonale und gemeindliche Gesamterneuerungswahlen](#)
- 5. Oktober 2014, ab 19.00 Uhr
[Wahlfeier](#)
Restaurant Eiche, Hünenberg
- 6. November 2014, 19.30 Uhr
[Parteiversammlung FDP Kanton Zug](#)
- 16. November 2014
[evtl. Nachwahlen](#)

Wahl - Toto

Auch in Zeiten des Wahlkampfes muss Zeit für Spiel und Spass sein.

- Wetten Sie als Wahlexperte auf den Ausgang der Gesamterneuerungswahlen in Hünenberg.
- Wetten Sie, wer gewählt wird.
- Gewinnen Sie einen Gutschein, der in einem Hünenberger Restaurant eingelöst werden kann.
- Totozettel liegen bei den Pétanque-Kursen vom 6. und 20. September 2014 auf.
- Online-Wetten über www.hueneblog.ch

Pétanque

Freizeitspass für Jung und Alt

Boule (frz. die Kugel) ist der Oberbegriff für alle aus Frankreich stammenden Kugelspiele. Je nach Region sind verschiedene Boule-Spiele bekannt, wobei die auch ausserhalb Frankreichs verbreitete Version **Pétanque** heisst. Pétanque wird mit Metallkugeln gespielt. Ziel des Spiels ist es, seine Kugeln näher an der Zielkugel zu platzieren als der Gegner.

Bevor ein Spiel beginnt, müssen sich alle Spieler kennen. Man stellt sich vor. Und zwar mit Vornamen, gespielt wird per Du. Und das aus gutem Grund, denn allein mit einem gelungenen Wurf ist es nicht getan. Ein guter Witz ist ebenso gefragt wie eine ruhige Hand und die Fähigkeit zur absoluten Konzentration.

Auch in Hünenberg wird das Pétanque-Spiel gepflegt und zwar bei der Badi und bei der Weinreben-Kapelle. **Hans Gysin**, unser ehemaliger Gemeindepräsident, ein begeisterter Spieler, freut sich, Sie am

- 6. Sept. 2014, von 09.00 bis 11.30 Uhr bei der Weinreben-Kapelle und am
- 20. Sept. 2014, von 09.00 bis 11.30 Uhr bei der Badi Hünenberg,

in die Geheimnisse des Pétanque-Spiels einzuführen.



Auch unsere Kandidaten für die Wahlen vom 5. Oktober 2014 werden mitspielen. Eine tolle Gelegenheit, diese bei einem Apéro persönlich kennen zu lernen und ihnen auf den Zahn zu fühlen. Und für Kinder wird ein Ballonflug-Wettbewerb mit schönen Preisen durchgeführt.

Alle Hünenbergerinnen und Hünenberger sind herzlich eingeladen.

Redaktion
(info@fdp-hueneberg.ch)

Dynamisch und engagiert

Das FDP-Team für den Kantonsrat



Beat Unternährer
(neu)

Jahrgang 1962
verheiratet
1 Tochter

Beruf

- > Dipl. Ing. ETH, MBA Universität Berkeley
- > Mitgründer und Partner bei der Corporate Finance Group
- > Miteigentümer und Verwaltungsrat bei Aesa Cortaillod
- > Früher: Partner Ernst & Young AG

Ämter und Mandate

- > Finanzchef FDP.Die Liberalen Kt. Zug
- > Vorstand FDP.Die Liberalen Hünenberg

Politische Prioritäten

- > Zug muss in Bezug auf die Wirtschaft und die Lebensqualität weiterhin attraktiv bleiben. Dazu gehört insbesondere ein gutes Bildungsangebot. Durch geeignete liberale Rahmenbedingungen ist sicherzustellen, dass auch erschwinglicher Wohnraum angeboten wird.

Kontakt

beat_unternaehrer@bluewin.ch



Dany Gygli
(neu)

Jahrgang 1973
verheiratet
2 Söhne

Beruf

- > Kaufmann
- > CEO Gygli Trading AG, Zug

Ämter und Mandate

- > Präsident FDP.Die Liberalen Hünenberg
- > Seit 2011 Mitglied der Baukommission

Politische Prioritäten

- > Unser attraktiver Wirtschaftsstandort muss erhalten bleiben.
- > Das hohe Bildungs-Niveau müssen wir behalten.
- > Weniger Bürokratie, denn die schränkt unsere Freiheit ein und erhöht die administrativen Kosten.

Kontakt

dany@gygli.ch



Stefan Blättler
(neu)

Jahrgang 1988
ledig

Beruf

- > Wirtschaftsinformatiker

Ämter und Mandate

- > Vizepräsident Jungfreisinnige Zug
- > Vorstandsmitglied StudiRat Hochschule Luzern-Wirtschaft

Politische Prioritäten

- > Ein attraktiver Wirtschaftsstandort bringt nicht nur Arbeits- sondern auch wichtige Lehrstellenplätze.
- > Gute Bildung ist das Fundament für einen fortschrittlichen Kanton.
- > Zug als Hochschulstandort, im Konkordat Fachhochschulen Zentralschweiz.
- > Gemeinsam für einen sauberen, sicheren und attraktiven Kanton Zug.
- > Förderung von Vereinen, Kultur und Sport.

Kontakt

steve.leaf@gmail.ch

Bewährt und kompetent

Stille Wahlen für den Gemeinderat und das Gemeindepräsidium.

Alois Rast für das Präsidium der Rechnungsprüfungskommission (RPK)



Alois Rast
Präsident RPK
(bisher)

Jahrgang 1952
verheiratet
2 erwachsene Kinder

Beruf

- > Bankkaufmann, schwergewichtig mit Tätigkeiten im Kreditgeschäft und Unternehmensfinanzierung, Direktor

Ämter und Mandate

- > Seit 2004 Mitglied der Finanzkommission
- > Seit 2011 Mitglied und Präsident der Rechnungsprüfungskommission

Politische Prioritäten

- > Eine gesunde Finanzlage ist für die Entwicklung der Gemeinde eine wichtige Voraussetzung. Investitionen sind auf das Notwendige zu konzentrieren. Wünschbares ist kritisch zu hinterfragen. Die Finanzierung soll im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erfolgen und ohne Verschuldung zu Lasten der kommenden Generationen.

Kontakt

alois.rast@gmx.ch



Regula Hürlimann
Gemeindepräsidentin
(bereits gewählt)



Ueli Wirth
Gemeinderat
(bereits gewählt)

Die Präsidentin und die Mitglieder des Gemeinderates sind in stiller Wahl gewählt worden. Das ist Bestätigung und Anerkennung für unsere Exekutive. Regula Hürlimann, Gemeindepräsidentin, und Ueli Wirth, Gemeinderat, danken Ihnen für Ihr Vertrauen ganz herzlich.

Erfahren Sie mehr über unsere Kandidaten

www.wahlen-zug.ch

Impressum

Herausgeberin: FDP.Die Liberalen Hünenberg
Auflage: 4'500 Exemplare
Redaktion: Bruno Briner
Design/DTP: above-i gmbh, Zug
Satz/Druck: Druckerei im Bösch AG

 isda GmbH
interior style design ambience

Lifestyle pur ... www.isda.ch



Bad | Büro | Wohndesign | Freizeit & Spiele | Gadgets | Küche | Reise